



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR WIRTSCHAFTS- UND
SOZIALWISSENSCHAFTEN
PROFESSUR FÜR BWL &
DIGITALE MÄRKTE

Leitfaden für die Erstellung von Haus- und Abschlussarbeiten

(Stand: Januar 2018)

Prof. Dr. Sebastian Späth

Professur für Betriebswirtschaftslehre, insbes. Digitale Märkte

Von-Melle-Park 9, 20146 Hamburg

www.wiso.uni-hamburg.de/digital-markets

1. Formaler Ablauf

Prüfung der Voraussetzungen gemäß Prüfungsordnung

Um eine Abschlussarbeit zu beginnen, müssen Sie eine gewisse Mindestanzahl an Leistungspunkten oder andere Voraussetzungen erfüllen. Bitte prüfen Sie in der aktuellen Prüfungsordnung Ihres Studiengangs, ob Sie diese Voraussetzungen bereits erfüllt haben und konsultieren Sie ggf. das Prüfungsbüro.

Themenfindung und Kontaktaufnahme

Wenn Sie sich dafür interessieren, eine Haus- oder Abschlussarbeit an unserer Professur zu schreiben, gibt es grundsätzlich zwei Möglichkeiten:

- Sie bewerben sich auf ein von uns vorgegebenes Thema (siehe Webseite der Professur unter „[Abschlussarbeiten](#)“).
- Sie reichen konkrete eigene Themenvorschläge ein oder diskutieren Ideen mit uns. Damit wir Sie bestmöglich betreuen können, sollten sich Ihre Vorschläge an unseren Forschungsthemen bzw. den auf der Webseite genannten Themenfeldern orientieren.

Wenn Sie sich für einen Weg der Themenfindung entschieden haben, nehmen Sie Kontakt mit uns auf (ca. 1-2 Monate vor Beginn). Damit wir prüfen können, ob Ihre Vorstellungen zu unserer Professur passen und wir somit unsere Betreuungsmöglichkeiten optimal planen können, beantworten Sie uns bitte folgende Fragen (ca. 1/2 Seite Text):

- Welches Thema bzw. Themengebiet möchten Sie bearbeiten?
- Inwieweit sind Sie mit dem Thema/Themengebiet bereits vertraut?
- Warum möchten Sie sich mit diesem Thema/Themengebiet auseinandersetzen?
- Wann ist Ihr anvisierter Bearbeitungszeitraum?

Grundsätzlich können wir InteressentInnen nur in einer Zahl akzeptieren, die uns eine gute Betreuung erlaubt.

Erstellung Exposé

Im nächsten Schritt erarbeiten Sie ein Exposé, das der Strukturierung und Planung Ihres Arbeitsprozesses dient. Das Exposé wird Ihre spätere Arbeit nicht komplett determinieren, sondern einen Ausgangspunkt liefern, der eine Anpassung (mit Ausnahme des Themas bzw. Titels) in den meisten Aspekten zulässt.

Das Exposé sollte ca. zwei Seiten lang sein und folgende Abschnitte bzw. Informationen beinhalten:

- Titel der Arbeit
- Beschreibung des Themas und der wissenschaftlichen Fragestellung
- Beschreibung des Vorgehens (sowie der Datenbasis bei empirischen Arbeiten), d.h. Darlegung, wie die wissenschaftliche Fragestellung beantwortet werden soll
- Kurze Darstellung des aktuellen Forschungsstandes
- Anfangs- und Abgabetermin

Neben dem Textteil umfasst das Exposé darüber hinaus eine vorläufige Gliederung und ein vorläufiges Literaturverzeichnis.

Bitte achten Sie bereits im Exposé auf eine korrekte Zitierweise, vollständige Literaturangaben und die Einhaltung formaler Vorgaben!

Tipp: Seien Sie bei der Wahl der Methodik realistisch. Umfangreiche empirische Erhebungen sind zwar interessant, oftmals jedoch sehr zeitintensiv und im Ergebnis schwer kalkulierbar.

Die folgenden Leitfragen („**W-Fragen**“) helfen bei der Erstellung des Exposé:

- Was ist das Thema bzw das Problem das angegangen wird? (→**Problemstellung**)
- Warum ist das ein interessantes und relevantes Thema? (**praktische oder wissenschaftliche Relevanz**)
- Was ist das Ziel bzw. die Fragestellung die beantwortet wird? (→ **Fragestellung/Zielsetzung**)
- Welche Themenbereiche werden Sie NICHT bearbeiten (z.B. aus Zeit, Ressourcen, oder Platzgründen) (**Eingrenzung**)
- Wen adressieren Sie mit der Arbeit? (Manager und Handlungsempfehlungen, Gesellschaftstheoretiker, Grundlagenforscher)
- Wie wollen Sie vorgehen, bzw. was sind die empirischen Daten/Methoden die sie verwenden? (→**Vorgehensweise**)
- Wie ist die Arbeit aufgebaut/strukturiert?
- (evtl. welche Hauptresultate ergeben sich aus der Arbeit)

Beachte: Die meisten dieser Fragen überlappen sich mit dem Inhalt der Einleitung der Abschlußarbeit können dort also weiter verwendet werden.

Anmeldung, Bearbeitungszeitraum und Abgabe

Nachdem das Exposé akzeptiert wurde, kann Ihre Arbeit zur Anmeldung beim Prüfungsamt freigegeben werden. Bitte verwenden Sie die für Ihren Studiengang vorgesehenen Anmeldeformulare.

Nach der Anmeldung beginnt die Frist zur Abgabe unverzüglich, wobei sich die Dauer der Bearbeitungszeit nach Studiengang und Art der Arbeit richtet. Bitte lesen Sie die für Ihren Studiengang geltende Prüfungsordnung. In der Regel gilt:

- BA-Studiengänge: 6 Wochen (ab PO WS16/17 12 Wochen) Bearbeitungszeit (Umfang: ca. 30 Seiten)
- Internationale MA-Studiengänge: 3-6 Monate Bearbeitungszeit (Umfang: 40-60 Seiten)
- Andere MA-Studiengänge: 4 Monate Bearbeitungszeit (Umfang: 50-70 Seiten)
- Große Hausarbeiten (Umfang: 20 Seiten)

Spätestens mit Ablauf des Bearbeitungszeitraums ist die Arbeit in dreifacher, schriftlicher Ausfertigung sowie zusätzlich auf einem geeigneten elektronischen Speichermedium im Studienbüro abzugeben oder mit dem Poststempel des letzten Tages der Frist zu übersenden. Form und Frist müssen unbedingt gewahrt werden! Eine verspätete Abgabe führt zum Nichtbestehen! Im Krankheitsfall kann beim Studienbüro eine Fristverlängerung beantragt werden.

2. Formvorgaben

Sprache

Jede Haus- bzw. Abschlussarbeit kann in Deutsch oder Englisch verfasst werden.

Struktur

Ihre wissenschaftliche Arbeit sollte wie folgt strukturiert sein:

- Titelblatt mit folgenden Informationen:
 - Name der Universität, Fakultät und Professur

- Name des Betreuers
- Titel
- Art der Arbeit (Bachelor-/Master- oder Hausarbeit)
- Bei Hausarbeiten: Bezeichnung der dazugehörigen Lehrveranstaltung
- Name mit Matrikelnummer, Adresse, E-Mail-Adresse, Studiengang
- Abgabetermin
- Inhaltsverzeichnis sowie ggf. Abkürzungs-, Abbildungs- und Tabellenverzeichnis
- Textteil
 - Einleitung
 - Hauptteil
 - Schlussteil
- Literaturverzeichnis
- Eidesstattliche Erklärung
- Ggf. Anhang

Layout

Wir stellen auf unserer Webseite (unter „Lehre→ Abschlussarbeiten“) ein [Template zum Download](#) zur Verfügung. Bitte halten Sie sich an diese Vorgaben. **Grundsätzlich sollte der Haupttext in 12 Punkt Schrift und mit einem Zeilenabstand von 1,5 Zeilen geschrieben sein (Blocksatz oder Linksbündig). Versehen Sie die Seiten mit einem Seitenrand von 2,5cm (1 inch) auf allen Seiten und nummerieren Sie die Seiten durch.**

3. Literatur und Zitierweise

Wahl geeigneter Literatur

Nicht alle Quellen sind zum Zitieren im Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit geeignet. Idealerweise sollten Sie auf wissenschaftliche Fachpublikationen zurückgreifen, d.h. Monographien und Sammelbände sowie insbesondere Artikel aus internationalen Fachzeitschriften oder relevanten Publikumszeitschriften (z.B. manager magazin, Handelsblatt, The Economist).

Das Internet kann am Anfang einer Recherche hilfreich sein, um einen ersten, schnellen Überblick zu gewinnen. Um eine gute wissenschaftliche Arbeit zu verfassen ist der Gang in eine Fachbibliothek bzw. die Nutzung der elektronischen Ressourcen (z.B. Kataloge, Datenbanken, Elektronische Zeitschriftenbibliothek) jedoch unumgänglich. Tipp: Häufig bieten Bibliotheken Online-Tutorials, Führungen und Schulungen an - nutzen Sie diese Möglichkeiten! Dort hat man Erfahrung mit Literaturrecherchen!

Bezüglich der Anzahl an Quellen gilt die Daumenregel von durchschnittlich mindestens einer Quelle pro Seite (z.B. bei einer 30-seitigen Arbeit sollten Sie auf mindestens 30 unterschiedliche Quellen verweisen).

Zitierweise und Literaturverzeichnis

Alle Gedanken, die von anderen Personen übernommen werden, müssen als solche unbedingt kenntlich gemacht werden. Wer dies nicht tut, macht sich des Diebstahls geistigen Eigentums schuldig.

Sollte die Arbeit ein Plagiat aufweisen, wird sie mit „nicht ausreichend“ bewertet.

Bitte zitieren Sie nach dem „[Chicago Manual of Style](#)“, dem „Harvard Style“ oder nach dem „APA“ Stil (s. untenstehendes Beispiel).¹ Alle Zitate sollten zumindest kommentiert, besser detailliert erläutert werden. Bitte zitieren Sie auch möglichst aus Originalquellen, d.h. nicht etwa aus einem Lehrbuch, das wiederum die Ergebnisse eines anderen Autors zitiert.

Alle verwendeten Quellen müssen in einem Literaturverzeichnis erfasst werden (in alphabetischer Reihenfolge bzw. bei mehreren Publikationen des/der gleichen Autors/Autorin in chronologischer Reihenfolge der Erscheinungsjahre). Wichtiger als die Wahl des absolut korrekten Stils ist eine einwandfreie Konsistenz und Vollständigkeit.

Eine typische Literaturliste nach Chicago Stil sieht z.B. folgendermaßen aus:

Literaturverzeichnis:

- Franz Lehner, Michael Scholz, und Stephan Wildner. 2009. *Wissensmanagement: Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung*. 3. Aufl. München: Hanser.
- Hansen, Morten T., Nitin Nohria, und Thomas Tierney. 1999. „What’s your strategy for managing knowledge?“ *Harvard Business Review* 77 (2): 106–16.
- Lehner, Franz. 2006. *Wissensmanagement: Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung*. Herausgegeben von Michael Scholz. München: Hanser.
- Nonaka, Ikujiro. 1994. „A Dynamic Theory of Organizational Knowledge Creation“. *Organization Science* 5 (1): 14–37.
- Selten, Reinhard. 2001. „What is bounded rationality?“ In *Bounded rationality: The adaptive toolbox*, herausgegeben von Gerd Gigerenzer und Reinhard Selten, 13–36. Cambridge, MA: MIT Press.
- Wang, Sheng, und Raymond A. Noe. 2010. „Knowledge sharing: A review and directions for future research“. *Human Resource Management Review* 20 (2): 115–31.
- Willke, Helmut. 2004. *Einführung in das systemische Wissensmanagement*. 1. Aufl. Heidelberg: Carl-Auer-Systeme.

4. Inhaltliche Gestaltung der Arbeit

Sprachstil

Der Sprachstil sollte eindeutig, prägnant und sachlich sein. Sie sollten stets auf einen neutralen Ton achten sowie Umgangssprache und Floskeln vermeiden. Bitte achten Sie auf korrekte Rechtschreibung, Zeichensetzung und Grammatik!

Innere Strukturierung und roter Faden

Achten Sie auf eine innere Strukturierung des Textes, d.h. Themen sollten zusammenhängend dargestellt und Sprünge in der Argumentation möglichst vermieden werden. Zudem sollte über die gesamte Arbeit hinweg stets ein "roter Faden" erkennbar sein!

¹ Die Literaturverwaltung Zotero verfügt über die integrierten Zitierstile „Chicago (Author-Date)“ oder „Elsevier Harvard“, die verwendet werden können. Die im deutschen übliche Fußnotenzitierweise ist möglich, hier kommt der Zitierstil der Zeitschrift „International Organization“ bei Zotero am Nächsten. Bei Citavi ist sowohl der „Basis-Stil“ als auch „APA“ Stil möglich.

Einleitung

Die Einleitung soll dem Leser verdeutlichen, worum es in der Arbeit geht und warum die Arbeit relevant ist. Die Zielsetzung sollte klar formuliert werden und es sollte ebenfalls dargelegt werden, wie diese erreicht werden soll (Methodik). Im letzten Absatz wird der Aufbau der Arbeit kurz beschrieben. Die Einleitung besteht u.a. aus den Teilen. Diese können, müssen aber nicht in eigene Abschnitte unterteilt sein. Beachte auch die W-Fragen des Exposé, welche zum Großteil hier beantwortet werden.

Die folgenden Elemente sind üblicherweise Teil der Einleitung: Problemstellung/Relevanz des Themas, Forschungsfrage, Zielsetzung, Vorgehensweise und Struktur der Arbeit

Hauptteil

Im Hauptteil sollte zunächst die Problemstellung theoretisch abgegrenzt und herausgearbeitet werden, um den theoretisch-konzeptionellen Bezugsrahmen zu verdeutlichen. Auf die einschlägigen empirischen Befunde sollte eingegangen werden.

Sollten Sie sich für die Ausarbeitung einer eigenen empirischen Studie oder Auswertung entschieden haben, ist ein weiterer wichtiger Teil die detaillierte Darstellung Ihres Vorhabens und der Analyse der empirischen Daten.

Die Diskussion Ihrer theoretischen und ggf. Interpretation Ihrer empirischen Analysen rundet den Hauptteil ab und leitet in den Schlussteil über.

Schlussenteil

Im Schlussteil fassen Sie Ihre Ergebnisse prägnant zusammen und zeigen ggf. mögliche Unzulänglichkeiten Ihrer Arbeit auf.

Tabellen und Abbildungen

Verwenden Sie Abbildungen und Tabellen in angemessener Proportion zum Textteil und unter Berücksichtigung ihres Informationsgehaltes. Alle Abbildungen und Tabellen sollten in der Unterschrift beschriftet (ggf. mit Quellenangabe) sowie in das Tabellen- bzw. Abbildungsverzeichnis aufgenommen werden. Alle Tabellen und Abbildungen sollten auch mindestens einmal vom Haupttext aus referenziert und erklärt werden.

5. Bewertung

Die Bewertung findet in der Regel innerhalb von 6 Wochen nach der Abgabe statt. Die folgenden Kriterien finden normalerweise Anwendung:

Formalia

Literatur

Die Quellen sind in qualitativer Hinsicht angemessen

Die Quellen sind in quantitativer Hinsicht angemessen

Korrekte Zitierweise

Vollständigkeit & Konsistenz des Literaturverzeichnis

Layout+Sprache

Sprache und Ausdruck sind eigenständig, verständlich, eindeutig und korrekt
Rechtschreibung und Interpunktion sind stets korrekt.

Einhaltung Formvorschriften (Schriftsatz, Ränder, Abbildungen ...)

Inhalts- bzw. Verzeichnisse sind übersichtlich und einheitlich

Inhalt

Aufbau der Arbeit

Logischer Aufbau und Gliederung

Richtige Gewichtung der Abschnitte

Klar erkennbare Themenführung durch die Arbeit

Allgemein

Methodik entsprechend der Problemstellung gewählt und begründet

Die Arbeit zeichnet sich durch eine hohe Qualität der Argumentation aus

Der Bezug zum Thema liegt stets vor.

Es treten keine Redundanzen auf.

Einleitung

Problemstellung, Relevanz der Arbeit

Zielsetzung / Präzise Forschungsfrage

Beschreibung der Vorgehensweise

Empirie (sofern relevant)

Methodik ist transparent und eindeutig beschrieben

Analyse und Interpretation der Daten ist nachvollziehbar

Theorie und Empirie sind miteinander verknüpft

Die Untersuchung entspricht den relevanten Gütekriterien

Theorie, Argumentation, Eigenleistung, Stringenz

Die eigenständige Leistung ist der Art der Arbeit angemessen

Die Forschungsfrage wird angemessen bearbeitet und beantwortet

Die Ergebnisse der Arbeit zeichnen sich durch hohe Qualität aus

Es findet eine kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten statt

BONUSPUNKTE: Besondere Leistung

Die Arbeit zeichnet sich in besonderem Maß durch Fleiß aus

Die Arbeit zeichnet sich in besonderem Maß durch Originalität aus

6. Eidesstattliche Erklärung

Die ehrenwörtliche Erklärung muss als letzte Seite unbedingt an Ihre Arbeit angefügt werden und handschriftlich unterschrieben sein. Der Text lautet wie folgt:

„Ich versichere hiermit ehrenwörtlich, dass ich meine vorliegende Arbeit selbstständig verfasst habe und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel – insbesondere keine im Quellenverzeichnis nicht benannten Internetquellen – benutzt habe. Die Arbeit wurde vorher nicht in einem anderen Prüfungsverfahren eingereicht und die eingereichte schriftliche Fassung entspricht der auf dem

elektronischen Speichermedium. Wörtlich oder dem Sinn nach aus anderen Werken entnommene Stellen sind unter Angabe der Quellen kenntlich gemacht.“

7. Sperrvermerke

Falls Sie eine Arbeit in Kooperation mit einer Unternehmung schreiben und vertrauliches Material in dieser Arbeit verwenden, KANN die Arbeit mit einem Sperrvermerk versehen werden, um so eine Veröffentlichung der Arbeit zu verhindern. Der Text des Sperrvermerks könnte so oder ähnlich lauten: Die vorliegende Masterarbeit mit dem Titel „XXX“ enthält interne vertrauliche Daten der Firma YYY. Sie ist nur den Gutachtern sowie ggf. dem Prüfungsausschussvorsitzenden des Fachbereiches zugänglich zu machen. Veröffentlichungen und Vervielfältigungen der Masterarbeit, oder die Weitergabe der Masterarbeit – im Gesamten oder in Teilen sowie das Anfertigen von Kopien oder Abschriften – auch in digitaler Form – sind grundsätzlich untersagt. Ausnahmen bedürfen der vorherigen schriftlichen Genehmigung der Firma YYY.

8. Weiterführende Informationen zum Thema wissenschaftliches Arbeiten

Eco, U. (2005): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. Doktor-, Diplom- und Magisterarbeit in den Geistes- und Sozialwissenschaften. 11. Auflage. Heidelberg: Müller-Verlag.

iversity.org ist eine Plattform für Online-Kurse und bietet derzeit einen kostenlosen MOOC ("Massive Open Online Course") zum Thema "Wissenschaftliches Denken, Arbeiten und Schreiben" an, der einen Einblick in die Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.